



Berufliche Schulen
des Landes Hessen

**Lehrplan
Zweijährige Fachschule**

**Fächer
Deutsch,
Englisch,
Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt**

Allgemeiner Bereich

Impressum:

Herausgeber:
Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden

Lehrpläne für Berufliche Schulen
Zweijährige Fachschulen

Lehrplanfächer Deutsch, Englisch, Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt
im Lernbereich I

Verordnung über Lehrpläne an Ein- und Zweijährigen Fachschulen in den
Fachrichtungen Wirtschaft, Technik und Gestaltung vom 29.08.2011

Die Lehrpläne können über den Hessischen Bildungsserver unter
<http://berufliche.bildung.hessen.de>
abgerufen werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	3
Fach: Deutsch	4
Lehrplanübersicht (Matrix)	7
Lernfeld I: Reflektieren von Biografien und Sprachentwicklung	8
Lernfeld II: Nutzen und Weitergabe von Informationen für Geschäftsprozesse	9
Lernfeld III: Kommunikation mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorgesetzten	10
Lernfeld IV: Bewerbung. Personalauswahl	11
Lernfeld V: Sprachliche Muster des öffentlichen und beruflichen Bereichs	12
Fach: Englisch	13
Lernfeld I: Soziale Kontakte.....	15
Lernfeld II: Geschäftskontakte	18
Lernfeld III: Berufliche Neu- und Weiterorientierung.....	19
Lernfeld IV: Kommunikation in der Fachsprache	20
Fach: Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt.....	21
Lernfeld I: Beeinflussen demokratischer Prozesse.....	22
Lernfeld II: Wahrnehmen und Gestalten gesellschaftlicher Rollen als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber	23
Lernfeld III: Erkennen und Bewerten wirtschaftspolitischer Entscheidungen in ihrer Bedeutung für das Zusammenleben.....	24
Lernfeld IV: Gestalten rechtlicher Beziehungen.....	25
Lernfeld V: Einschätzen und Bewerten von Auswirkungen der europäischen Integration und der Globalisierung auf Arbeitsmarkt, Umwelt- und Außenpolitik.....	26

Vorbemerkungen

Die vorliegenden Lehrpläne für den Lernbereich I der Zweijährigen Fachschulen (Fächer des allgemeinen Lernbereichs) sind nach einer Konzeption entwickelt worden, die durch eine Strukturierung der Fächer in Lernfelder gekennzeichnet ist. Die Lernfelder sind aus der Vielfalt beruflicher Handlungsfelder wie auch aus dem Bildungsauftrag der Fachschule abgeleitet.

Vorgabe für den Unterricht in den Fächern Deutsch und Englisch sind zudem die Standards, die in der „Vereinbarung über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.06.1998 i.d.F. vom 09.03.2001) ausgewiesen sind.

Gemäß der Zielsetzung der Weiterbildung an Fachschulen, für die Übernahme von Aufgaben im mittleren Funktionsbereich von Unternehmen zu befähigen wie auch zur Persönlich-keitsbildung beizutragen, ist der Unterricht im Lernbereich I integraler Bestandteil des Lernens innerhalb des beruflichen Bildungsganges.

Fach: Deutsch

160 Stunden

Übersicht der Lernfelder:

- I Reflektieren von Biografien und Sprachentwicklung
- II Nutzen und Weitergabe von Informationen für Geschäftsprozesse
- III Kommunikation mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorgesetzten
- IV Bewerbung, Personalauswahl
- V Sprachliche Muster des öffentlichen und beruflichen Bereichs

Vorbemerkungen

Durch den Unterricht im Fach Deutsch an Fachschulen soll die sprachliche Kompetenz der Studierenden erweitert werden. Die heute im Mittelpunkt der didaktischen Diskussion stehende Handlungskompetenz kann sich nur in Verbindung mit Sprache entwickeln.

Dabei gilt es auf der einen Seite, die gestiegenen sprachlichen Anforderungen der Arbeitswelt verstärkt zu berücksichtigen, um die berufliche Handlungskompetenz der Studierenden zu verbessern. Auf der anderen Seite gilt es den allgemeinen Bildungsauftrag beruflicher Schulen zu verwirklichen. Unverzichtbar erscheint, auf Grund der Anforderungen der Fachhochschulreife (siehe KMK-Vereinbarung vom 5.6.1998), auch die personale Kompetenz (Persönlichkeitsbildung) der Studierenden zu stärken und zu erweitern.

Um diesen Anforderungen zu entsprechen, sind aus relevanten Handlungsfeldern fünf sich z.T. überschneidende Lernfelder entwickelt worden:

- Reflektieren von Biografien und Sprachentwicklung
- Nutzen und Weitergabe von Informationen für Geschäftsprozesse
- Kommunikation mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorgesetzten
- Bewerbung, Personalauswahl
- Sprachliche Muster des öffentlichen und beruflichen Bereichs.

Berufliche Aspekte (Lernfeld II bis V) und allgemein bildende Aspekte (Lernfeld I und V) sind berücksichtigt worden. Die Lernfelder wurden aus beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern abgeleitet.

In einer Lehrplanübersicht (Matrix) sind den Lernfeldern jeweils vier Arbeitsbereiche des Deutschunterrichts zugeordnet worden:

- Mündliche und schriftliche Kommunikation
- Informationsgewinnung/ Methodengewinnung
- Umgang mit Texten
- Reflexion über Sprache.

Die Einteilung der Arbeitsbereiche ist fachdidaktisch bedingt. Der eigenständige Arbeitsbereich *Informationsgewinnung/ Methodenlernen* stärkt die Ausformung der heute vielfach geforderten Lernkompetenz. Der Arbeitsbereich *Umgang mit Texten* unterscheidet *pragmatische Texte* und *fiktionale Texte*. Besonders fiktionale Texte in ihren vielfältigen Formen sind geeignet, die o.a. personale Kompetenz zu erweitern. Literatur dient der Persönlichkeitsbildung, sie reflektiert auch die Arbeitswelt, ihre Entwicklung und Zukunftsperspektiven. Literatur erweitert somit die Handlungskompetenz.

Die Lehrplanübersicht (Matrix) enthält beispielhafte Unterrichtsinhalte. Deren Auswahl hängt vom gewählten beruflichen Schwerpunkt (Fachrichtung) und von den unterschiedlichen, oft sehr umfangreichen Spracherfahrungen der Studierenden ab.

Wegen unterschiedlicher Voraussetzungen der Studierenden wird bewusst auf Zeitvorgaben für die Lernfelder verzichtet.

Den Fachkonferenzen an den Schulen wird übertragen, unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen die ausgewiesenen Lernfelder in ihrem Umfang und in ihrer Reihenfolge in Lernsituationen umzusetzen.

Der Unterricht soll überwiegend praxis- und problemorientiert gestaltet werden. Im Deutschunterricht sollen aktivierende, die Selbstständigkeit und die Teamfähigkeit fördernde Lernformen genutzt werden. Der Deutschunterricht kann seine Ziele auch in Unterrichtsprojekten mit anderen Fächern und Lernbereichen realisieren.

Die Beschäftigung mit fiktionalen Texten sollte themenorientiert vorgenommen werden. Mit den Lernern sollen solche Rahmenthemen vereinbart werden, die ihre Lebenswirklichkeit tangieren.

Eine Kooperation mit anderen Fächern in Form von Projekten ist wünschenswert. Als Themen sind denkbar: Freundschaft und Liebe; Journalismus; Arbeit und Freizeit; Jugend; Ausländer; Film und Theater; Krieg. Zu diesen Themen sollten im Rahmen des Unterrichts Textsammlungen verschiedener Autoren und unterschiedlicher Epochen zusammengetragen werden.

Die Lernenden sollen dabei die Textsorten (epische Texte wie Kurzgeschichte, Novelle, Erzählung, Roman, lyrische Texte wie Gedicht, Ballade, Lied; dramatische Texte wie Tragödie, Komödie, Hörspiel und Film) und Epochen (wie Realismus, Neue Sachlichkeit, Exilliteratur, Nachkriegsliteratur) kennen lernen. Essenziell ist dabei der Erwerb von Lesekompetenz, die das genaue Lesen und die gezielte Auseinandersetzung mit den Textinhalten, auch in Form von gestaltenden Textproduktionen, einschließt.

In allen Lernfeldern sind die allgemeinen Aspekte des Deutschunterrichts an Fachschulen zu beachten:

- Auf Kenntnisse und Anwendung sprachlicher Normen kann nicht verzichtet werden, ihre Wirkungen sind zu thematisieren und zu reflektieren.
- Die Lust am Lesen und der kritische Gebrauch Neuer Medien sind zu fördern.
- Die Beschäftigung mit fiktionalen Texten soll eingeübt werden, dabei sind handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anzuwenden.

Fach: Deutsch
Lehrplanübersicht (Matrix)

Lernfelder	Arbeitsbereiche	Mündliche und schriftliche Kommunikation	Informationsgewinnung/ Methodenlernen	Umgang mit Texten		Reflexion über Sprache
				Pragmatische Texte	Fiktionale Texte	
I: Reflektieren von Biografien und Sprachentwicklung	- Privatbrief - Konfliktgespräch	- Mindmap - Brainstorming - Expertenbefragung	- SMS - Text-Protokoll - E-Mail	Fiktionale Texte sollten in ihren vielfältigen Formen und Inhalten so ausgewählt werden, dass sie der Stärkung der personalen Kompetenz, der Erhellung und Reflexion der Lebenswelt dienen und ästhetische Erfahrungen ermöglichen	- Dialekt - Sondersprache - Soziolekt	
II: Nutzen und Weitergabe von Informationen für Geschäftsprozesse	- Präsentation - Referat - Unterweisung	- Fachliteratur - Nachschlagewerk - Internet	- Gebrauchsanweisung - Arbeitsanweisung - Dokumentation - Produktbeschreibung		- Fachsprache - Sprachökonomie	
III: Kommunikation mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorgesetzten	- Verkaufs- und Beratungsgespräch - Vertragsverhandlung - Diskussion / Argumentation	- Messe-Auswertung - Exzerpt - Konspekt	- Geschäftsbrief - Bericht - Beurteilung		- Kommunikationsmodell	
IV: Bewerbung, Personalauswahl	- Vorstellungsgespräch	- Stellenanzeige - Bewerbungsunterlagen	- Lebenslauf - Arbeitszeugnis - Arbeitsvertrag		- Sprachnorm	
V: Sprachliche Muster des öffentlichen und beruflichen Bereichs	- Podiumsdiskussion - Rede / Vortrag - Leserbrief	- Zeitung - Bibliothek - Radio und TV	- Film - Plakat - Flugblatt		- Propaganda - Sprachfunktion	

Fach: Deutsch**Lernfeld I:** Reflektieren von Biografien und Sprachentwicklung**Ziele:**

Die Studierenden erkennen Persönlichkeitsbildung als lebenslangen Entwicklungsprozess.

Sie verstehen sprachliches Handeln als Grundlage von Handlungszusammenhängen.

Inhalte:

Mündliche und schriftliche Kommunikation

- Privatbrief
- Konfliktgespräch

Informationsgewinnung/ Methodenlernen

- Mindmap
- Brainstorming
- Expertenbefragung

Umgang mit Texten →

Pragmatische Texte	Fiktionale Texte
- SMS	lerngruppenbezogen
- E-Mail	e
- Text-Protokoll	Auswahl

Reflexion über Sprache

- Dialekt
- Sondersprache
- Soziolekt

Didaktische und methodische Hinweise:

Die Studierenden verfügen über vielfältige biografische Erfahrungen, die in den Unterricht einfließen und deren sprachliche Ausprägungen reflektiert werden.

Besonders sollen sprachliche Erfahrungen in privaten Zusammenhängen betrachtet werden. Dabei wird die Fähigkeit erweitert, sprachliches Handeln im privaten Bereich zu nutzen.

Wesentlich ist dabei, die Bereitschaft zu fördern, private Texte zum Ausdruck persönlicher Gefühle und Erfahrungen zu nutzen.

Die Studierenden entwickeln sprachliche Fertigkeiten und Methoden, um sich die Erarbeitung von Kenntnissen zu erleichtern.

Eine aktive Teilnahme an demokratischen Prozessen erfordert die Fähigkeit, Texte zu analysieren, zu interpretieren und zu einem begründeten Werturteil zu gelangen.

Zur Reflexion sprachlichen Handelns werden individuelle Erfahrungen und persönliche Lebensentwürfe zum Gegenstand des Unterrichts gemacht.

Pragmatische und fiktionale Texte dienen als weiteres Arbeitsmaterial; die Reflexionsergebnisse werden in realen und simulierten Schreibanlässen aufbereitet. Dadurch soll der Sinn für Literatur und die Freude am Lesen weiterentwickelt werden.

Fach:	Deutsch
Lernfeld II:	Nutzen und Weitergabe von Informationen für Geschäftsprozesse

Ziel:

Die Studierenden nutzen, erstellen und präsentieren Anweisungen und Dokumentationen.

Inhalte:

Mündliche und schriftliche Kommunikation

- Präsentation
- Referat
- Unterweisung

Informationsgewinnung / Methodenlernen

- Fachliteratur
- Nachschlagewerk
- Internet
- Metaplantchnik

Umgang mit Texten →

Pragmatische Texte	Fiktionale Texte
- Gebrauchsanweisung	lerngruppenbezogene
- Arbeitsanweisung	Auswahl
- Dokumentation	
- Produktbeschreibung	

Reflexion über Sprache

- Fachsprache
- Sprachökonomie

Didaktische und methodische Hinweise:

Das Verfassen pragmatischer Texte in beruflichen Zusammenhängen stellt eine Vertiefung der Schreibfähigkeiten dar. Pragmatische Textsorten, wie z.B. Gebrauchsanweisungen und Dokumentationen, sind einerseits sehr komplex, andererseits sind sie in ihren Gestaltungsmöglichkeiten gegenüber fiktionalen Texten reduziert.

Die Studierenden erarbeiten im Team die Dokumentation eines Sachverhaltes und dessen Präsentation von der Planung, über die Materialsammlung bis zur Gestaltung der endgültigen Form. Dabei sind jeweils anerkannte Regeln der Technik, Norm- und Gesetzestexte, Urheberrechte sowie einschlägige Sicherheitsbestimmungen adressatenbezogen zu berücksichtigen. Darüber hinaus stellen vertragsgebundene Vereinbarungen, z.B. das Pflichtenheft, eine wesentliche Orientierungsgröße für die inhaltliche Ausgestaltung der Dokumentation dar. Die im berufsbezogenen Unterricht erlernte Fachsprache ist hier kritisch zu reflektieren.

Bei der methodischen Umsetzung ist besonders auf den Perspektivenwechsel zu achten. So wird von den Studierenden erwartet, dass sie sich in die Rollen der Abnehmerinnen/ Abnehmer und Anbieterinnen/Anbieter versetzen.

Fach:	Deutsch
Lernfeld III:	Kommunikation mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorgesetzten

Ziel:

Die Studierenden entwickeln zielorientiert Kommunikationsstrategien für betriebliche Situationen und wenden diese an.

Inhalte:

Mündliche und schriftliche Kommunikation

- Verkaufs- und Beratungsgespräch
- Vertragsverhandlung
- Diskussion/Argumentation

Informationsgewinnung/ Methodenlernen

- Messe-Auswertung
- Exzerpt
- Konspekt

Umgang mit Texten →

Pragmatische Texte	Fiktionale Texte
- Geschäftsbrief	lerngruppenbezogen
- Bericht	e
- Beurteilung	Auswahl

Reflexion über Sprache

Kommunikationsmodell

Didaktische und methodische Hinweise:

Der Umgang mit Kundinnen und Kunden wird unter kommunikativen Aspekten untersucht. Die Interaktion mit Kundinnen und Kunden beinhaltet zum einen das zielgerichtete Verkaufsgespräch, zum anderen die Beratung über technische Abläufe, Produkte und Dienstleistungen.

Zur theoretischen Vertiefung bietet sich die Arbeit mit einem Kommunikationsmodell an. Dabei werden berufliche Erfahrungen der Studierenden einbezogen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, den Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vorgesetzten so zu gestalten, dass die kommunikativen Rahmenbedingungen erkannt werden und daraus eine zielgerichtete Gesprächssituation entwickelt wird. Die schriftliche Kommunikation befasst sich mit appellativen Texten und konventionellen Formen des Schriftverkehrs. An dieser Stelle können auch Wiederholungen im Bereich der sprachlichen Richtigkeit, besonders in Rechtschreibung und Zeichensetzung durchgeführt werden.

Fach: Deutsch
Lernfeld IV: Bewerbung. Personalauswahl

Ziele:

Die Studierenden sind fähig, sich formal und inhaltlich korrekt zu bewerben und Bewerberinnen und Bewerber auszuwählen.

Inhalte:

Mündliche und schriftliche Kommunikation
Vorstellungsgespräch

Informationsgewinnung/ Methodenlernen

- Stellenanzeigen
- Bewerbungsunterlagen

Umgang mit Texten →

Pragmatische Texte	Fiktionale Texte
- Lebenslauf	lerngruppenbezogen
- Arbeitszeugnis	e
- Arbeitsvertrag	Auswahl

Reflexion über Sprache
Sprachnorm

Didaktische und methodische Hinweise:

Die Lebensplanung der Studierenden ist stark von der Suche nach einem angemessenen Arbeitsplatz begleitet. Sie werden deshalb häufig mit Bewerbungen konfrontiert. Diese Bewerbungen sollen formal und inhaltlich kritisch überprüft werden. So soll nicht nur eine Anpassung an herrschende sprachliche Standards geschaffen, sondern stets auch die historische und gesellschaftliche Bedingtheit dieser Standards verdeutlicht werden. Es werden Handlungsmöglichkeiten im mündlichen Bereich (Bewerbungsgespräch) und im schriftlichen Bereich (Bewerbungsanschreiben) eröffnet. Zur Berufsqualifikation sind Kenntnisse über verschiedene Aspekte von Bewerbung wichtig, um im späteren beruflichen Alltag selbst Personal auswählen zu können. Beide Schwerpunkte dieses Lernfeldes - sich bewerben und Bewerberinnen und Bewerber auswählen – können im Rollenspiel geübt und reflektiert werden.

Fach:	Deutsch
Lernfeld V:	Sprachliche Muster des öffentlichen und beruflichen Bereichs

Ziel:

Die Studierenden verfolgen in öffentlichen und beruflichen Situationen Ziele, indem sie Gespräche führen, Probleme erörtern und Konflikte lösen.

Inhalte:

Mündliche und schriftliche Kommunikation

- Podiumsdiskussion
- Rede/ Vortrag
- Leserbrief

Informationsgewinnung/ Methodenlernen

- Zeitung
- Bibliothek
- Radio und TV

Umgang mit Texten →

Pragmatische Texte	Fiktionale Texte
- Film	lerngruppenbezogene Auswahl
- Plakat	
- Flugblatt	

Reflexion über Sprache

- Propaganda
- Sprachfunktion

Didaktische und methodische Hinweise:

Unterschiedliche Standpunkte wahrzunehmen, kontrovers zu diskutieren und zu respektieren sowie eigene Standpunkte erfolgreich zu vertreten ist in allen Bereichen des beruflichen und öffentlichen Lebens bedeutsam. Das Erlernen dieser Verhaltensweisen kann nur gelingen, wenn die Beteiligten sich an Konventionen halten, durch die der Weg zu folgerichtigem Erschließen des Sachproblems, zur Sachlichkeit der Beiträge sowie zur Toleranz gegenüber verschiedenen Ansätzen eröffnet wird. Hierbei kann die Betrachtung der Sprachfunktionen hilfreich sein.

Für erfolgreiche Recherchen mit Neuen Medien sind nach wie vor traditionelle Kompetenzen notwendig, denn gezielte Suchaufträge in Datenbanken mit unterschiedlichen Such-vorschriften erfordern von den Studierenden die Auseinandersetzung mit grundlegenden Inhalten des Deutschunterrichts, wie Begriffsbildung, Finden von Synonymen, Wortschatz-übungen und Analysestrategien, um zu Ergebnissen zu kommen und diese kritisch zu bewerten.

Fach: Englisch
(200 Stunden)

Übersicht der Lernfelder:

- I Soziale Kontakte
- II Geschäftskontakte
- III Berufliche Neu- und Weiterorientierung
- IV Kommunikation in der Fremdsprache

Vorbemerkungen:

Aus der allgemeinen Beschreibung der Aufgaben und Ziele der Zweijährigen Fachschulen ergeben sich für den Fremdsprachenunterricht die folgenden Grundsätze für die Gestaltung der Lernfelder:

1. Teilnehmer- und Erfahrungsorientierung

Ziele des Fremdsprachenunterrichts sind die Aufnahme, Stabilisierung und Vertiefung vorhandener fremdsprachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten. Ob im ersten Halbjahr ein gesonderter *refresher course* vorzuschalten ist, hängt von den aktuellen Fremdsprachenkenntnissen der Lerngruppe ab.

Unter Berücksichtigung der Lernbiografien der Studierenden empfiehlt es sich, vom Mündlichen zum Schriftlichen vorzugehen.

Fremdsprachenunterricht im Rahmen der Höher- und Weiterqualifizierung dient auch der Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden sowie der Förderung ihrer sozialen und beruflichen Identität.

2. Berufs- und Handlungsorientierung

Redeanlässe und Texte aus der Berufswelt der jeweiligen Fachrichtung sind vordringlich Gegenstände des Fremdsprachenunterrichts.

Damit die sprachlichen Kompetenzen möglichst realitätsnah vermittelt werden, bietet sich die Kooperation mit den Vertretern der Fächer der anderen Fachbereiche an, ähnlich dem Vorgehen im bilingualen Unterricht. So können die vielfältigen beruflichen und fachlichen Erfahrungen der Studierenden am Besten genutzt werden. Praxisnähe als Prinzip heißt, auch auf aktuelle Entwicklungen der Berufswelt sowie auf mittel- und langfristig absehbare gesellschaftliche und berufliche Entwicklungen einzugehen.

Die Einübung selbstständiger Arbeitsformen bereitet auf die Erfordernisse von lebenslangem Lernen vor. Auch hierbei kooperiert der Fremdsprachenunterricht mit anderen Unterrichtsfächern.

Eine allgemein gültige strenge Zuordnung von der Anzahl der Unterrichtsstunden auf die Lernfelder ist nicht möglich, sondern abhängig von der jeweiligen Fachrichtung. Hier ist die Möglichkeit der Bildung fachrichtungsbezogener Schwerpunkte gegeben.

3. Interkulturelles Lernen

Fremdsprachenlernen geht über die Einübung von Lexis und Grammatik hinaus. Kenntnis der sozialen und politischen Verhältnisse des Ziellandes, Kulturvergleich und berufsbezogene Auslandskennntnisse machen die Bedeutung der englischen Sprache als *lingua franca* des globalen Wirtschaftslebens deutlich, die in unterschiedlichen Varietäten (phonetisch, grammatisch und lexikalisch) gebraucht wird. In diesem Zusammenhang lässt sich beispielhaft die Bedeutung von Kultur- und Landeswissen einbeziehen

4. Einsatz von Medien und authentischem Material

Anregungen zu Materialien und Medien zusätzlich zum eingeführten Lehrwerk finden sich in den methodischen und didaktischen Hinweisen der jeweiligen Lernfelder.

5. Verbindlichkeit der Vorschläge zu den Lernfeldern

Die zu den Lernfeldern genannten *Contents* und *Skills* haben exemplarischen Charakter und erheben weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch sollen sie als Listen verstanden werden, die es abzuarbeiten gilt.

Im Hinblick auf Vorbildung, Lernstand und Fachrichtung der Studierenden ist es den zuständigen schulinternen Konferenzen vorbehalten, den Rahmenplan auf die Unterrichtssituation hin zu konkretisieren.

Fach: Englisch
Lernfeld I: Soziale Kontakte

Ziel:

Die Studierenden gestalten soziale Kontakte in der Fremdsprache

Inhalte:

Contents	Skills
visitors offering and accepting hospitality entertaining visitors presenting one's company	<ul style="list-style-type: none"> - welcoming guests - introducing oneself / others - talking formally / informally - agreeing on where to go and what to do - giving information on activities and facilities (e.g. shopping, leisure) - showing visitors around - introducing systems and processes - describing developments and achievements

Contents	Skills
cultural life environmental issues public relations / advertising media (print and electronic) society and economics politics and government multicultural society / minorities sex roles history art (e.g. painting, music, literature, architecture)	

Didaktische und methodische Hinweise:

Als Einstieg in das berufsbezogene Englisch bieten sich in diesem Lernfeld Situationen an, die noch nicht im engeren Sinne beruflich geprägt, sondern eher beruflich veranlasst sind. Der Beruf ist hier Auslöser bzw. Hintergrund des Fremdsprachengebrauchs. Dieses Lernfeld stellt ein Bindeglied zwischen dem allgemeinen und dem berufsspezifischen Gebrauch der Fremdsprache dar und hat im Hinblick auf die zu erwartende Heterogenität der Lerngruppe kompensatorischen Charakter.

Da das Lernfeld I *Soziale Kontakte* sehr umfangreich ist, bietet es sich an, besonders auf jene Teilaspekte einzugehen, die später im Lernfeld II *Geschäftskontakte* je nach Fachrichtung vertieft werden sollen.

Das Lernfeld enthält zum großen Teil Situationen, in denen die Fremdsprache überwiegend mündlich gebraucht wird. Gespräche, Diskussionen, Telefonate, kleine Rollenspiele, Audio- und Videoaufnahmen sowie kurze Präsentationen stehen - abgestimmt auf den Kenntnisstand der Lerngruppe - im Mittelpunkt des Unterrichts.

Die unter 3. *Cultural Life* aufgeführten Unterrichtsgegenstände stellen den Hintergrund vieler kommunikativer Situationen dar, können jedoch aufgrund ihrer großen Zahl und Komplexität nur exemplarisch behandelt werden.

Elektronische und Printmedien bieten sich hier in Form von Fahrplänen, Landkarten, Fahrkarten, Formularen, Speisekarten, Bargeld als authentisches Unterrichtsmaterial an.

Fach: Englisch
Lernfeld II: Geschäftskontakte

Ziel:

Die Studierenden bewältigen erfolgreich berufstypische Situationen in der Fremdsprache mündlich und schriftlich.

Inhalte:

Contents	Skills
making and keeping contact	<ul style="list-style-type: none"> - introducing - asking to speak to someone, making enquiries, taking and leaving messages - ending the conversation
meetings	<ul style="list-style-type: none"> - opening a meeting, introducing points - adding, giving examples, balancing, generalizing and stating preferences, voicing opinions and suggestions - rounding up a meeting - chairing a meeting
negotiations	<ul style="list-style-type: none"> - exchanging information, making proposals - agreeing and disagreeing, compromising, summarizing - writing an offer / order
service	<ul style="list-style-type: none"> - contacting the appropriate person, checking information, asking questions - asking for and offering assistance - complaining, writing a complaint, apologizing
at a fair	<ul style="list-style-type: none"> - asking about companies and products, finding out identity, answering questions - asking for, granting and refusing permission

Didaktische und methodische Hinweise:

Im Gegensatz zum Lernfeld *Soziale Kontakte* steht hier der geschäftliche Vorgang im Vordergrund. Wie auch an den *Contents* zu sehen ist, geht es vor allem um mündliche Kommunikationsformen direkt oder am Telefon. Erweiternd können Briefe, E-Mails, Protokolle, Berichte und Informationsmaterial einbezogen werden. Dabei ist auch der Unterschied zwischen verschiedenen Kommunikationsstilen (*formal, informal*) zu verdeutlichen. Je nach Situation ergeben sich dadurch andere Redemittel.

Fach:	Englisch
Lernfeld III:	Berufliche Neu- und Weiterorientierung

Ziel:

Die Studierenden orientieren sich in der Fremdsprache am Arbeitsmarkt und bewerben sich.

Inhalte:

Contents	Skills
job profiles: present job target job	<ul style="list-style-type: none"> - understanding job advertisements and job descriptions - translating, researching, summarizing, presenting profiles
company profiles research on employers forms of applications	<ul style="list-style-type: none"> - researching original published material - summarizing of facts - working with job related expressions - writing and finetuning applications
covering letter form content	<ul style="list-style-type: none"> - writing letters
résumé, CV (curriculum vitae) and "Lebenslauf"	<ul style="list-style-type: none"> - analyzing and writing résumés / CVs
interview	<ul style="list-style-type: none"> - presenting yourself - knowing about dress code and body language

Didaktische und methodische Hinweise:

Bei diesem Lernfeld geht es unter anderem um die Vermittlung der unterschiedlichen Standards des internationalen Arbeitsmarktes. Die Studierenden erhalten ausführlich Gelegenheit mit Originalmaterialien zu arbeiten, Übersetzungen, Zusammenfassungen und Briefe zu erstellen sowie im Rahmen der Zusammenfassungen und des Rollenspiels entsprechende Redesituationen zu üben.

Als Unterrichtsmaterialien sind neben den besonders auf dem amerikanischen Markt üblichen schriftlichen Ratgebern aktuelle Stellenbeschreibungen und Anzeigen aus dem Internet der *employment agencies* des jeweiligen Ziellandes geeignet; ebenso wie Firmendarstellungen in den Medien, Produktanzeigen, Geschäfts- und Tätigkeitsberichte.

Fach: Englisch
Lernfeld IV: Kommunikation in der Fachsprache

Ziel:

Die Studierenden verstehen spezifische Inhalte ihres Fachgebietes und stellen sie in fachlich geprägten Rede- und Schreibsituationen dar.

Inhalte:

Contents	Skills ¹
instruction manuals and brochures, technical reports, journals and correspondence	<ul style="list-style-type: none"> - reading for general and specific information - finding facts - organising material and information - reading formulas and symbols - classifying material and concepts, describing purpose, shape, function, position, sequence, operation, cause and effect
minutes, service reports, summaries	<ul style="list-style-type: none"> - rephrasing and (re)structuring texts - adding information - defining terms - interpreting tables, graphs, diagrams - explaining, illustrating, generalising, pointing out, focussing attention to, supporting ideas and concepts
instruction and training, lecture and presentation	<ul style="list-style-type: none"> - giving examples - suggesting and comparing alternatives - drawing attention to, beginning and concluding a speech, digressing, making deductions

¹ Die Fertigkeiten sind den drei Inhaltsbereichen nicht streng zuzuordnen sondern beziehen sich auf das Lernfeld insgesamt

Didaktisch und methodische Hinweise:

Das Lernfeld *Kommunikation in der Fachsprache* konzentriert sich auf die Fachtexte und -themen der jeweiligen Fachrichtung bzw. des jeweiligen Schwerpunktes. Anhand von Übungen zum Textverständnis werden typische sprachliche Strukturmerkmale der einzelnen Textsorten aufgezeigt, um sie dann schriftlich und mündlich anzuwenden. Im Verfassen von fachsprachlich geprägten Protokollen und Projektskizzen, z.B. der Durchführung von Rollenspielen, Simulationen, Fachvorträgen und Präsentationen wird dabei die produktive Sprachkompetenz erweitert.

Dabei werden die vielfältigen fachlichen und beruflichen Erfahrungen der Studierenden genutzt. Eine solche Vorgehensweise erlaubt es den Lernenden, fachliche Sachverhalte und Projektergebnisse in größeren Zusammenhängen in der Fremdsprache darzustellen.

Fach: Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt
(160 Stunden)

Übersicht der Lernfelder:

- I Beeinflussen demokratischer Prozesse
- II Wahrnehmen und Gestalten gesellschaftlicher Rollen als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber
- III Erkennen und Bewerten wirtschaftspolitischer Entscheidungen in ihrer Bedeutung für das Zusammenleben
- IV Gestalten rechtlicher Beziehungen
- V Einschätzen und Bewerten von Auswirkungen der europäischen Integration und der Globalisierung auf Arbeitsmarkt, Umwelt- und Außenpolitik

Vorbemerkungen:

Das Fach Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt soll innerhalb der einzelnen Fachrichtungen Lernfelder eröffnen, welche die gesellschaftliche Handlungskompetenz der Absolventen erweitern. Dies bedeutet, dass die Lernfelder sowohl eine Ergänzung zu den einzelnen fachrichtungsbezogenen Schwerpunkten darstellen als auch ganzheitliche Betrachtungsweisen gesellschaftlicher Problembereiche eröffnen.

Die nachfolgend ausgeführten Lernfelder stellen in ihrer Auswahl und Abfolge keine Rang- oder Reihenfolge dar. Vielmehr soll diesbezüglich eine Orientierung an Aktualität und Interessen der Studierenden erfolgen. Um inhaltliche Überschneidungen mit dem fachrichtungsbezogenen Unterricht zu vermeiden, ist eine Abstimmung erforderlich; auch sind gegenseitige Synergieeffekte zu nutzen und Ergänzungen abzustimmen. In der Fachschule für Wirtschaft können z.B. die Lernfelder III und IV verstärkt durch ökologische bzw. politische Themen erweitert werden. Die Inhalte der Lernfelder stellen eine Auswahl dar, innerhalb derer eine Gewichtung möglich ist, so dass der jeweilige fachrichtungs-bezogene Schwerpunkt angemessen berücksichtigt wird.

Bei der Bearbeitung der Lernfelder soll besonderer Wert auf die politische Dimension der einzelnen Themen gelegt werden. Die Veränderbarkeit bzw. Gestaltbarkeit der sich entwickelnden Gesellschaft soll deutlich werden. Im Unterricht ist deshalb auch genügend Raum für die themenbezogene Auseinandersetzung und Diskussion zu gewähren.

Methodisch sollen die Studierenden befähigt werden, Themen eigenständig auszuarbeiten (Informationsbeschaffung, Internetrecherche, Referat, Gruppenarbeit) und diese im mündlichen Vortrag bzw. einer Präsentation darzustellen.

Fach:	Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt
Lernfeld I:	Beeinflussen demokratischer Prozesse

Ziele:

Die Studierenden kennen die demokratischen Strukturen der Bundesrepublik Deutschland und die historischen Bedingungen für deren Entstehung. Sie beschreiben den demokratischen Willensbildungsprozess beschreiben und unterscheiden und bewerten die Einflussmöglichkeiten gesellschaftlicher Gruppen, um eigene Interessen einbringen und gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten. Im Spannungsfeld der politischen Willensbildung sind sie zu Konflikt und Konsens fähig.

Inhalte:

- Historische Bedingungen zur Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland
z.B. Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegsdeutschland
- Gesellschaftliche Mitbestimmung, Formen und Instrumente
z.B. Bundestagswahl, Kommunalwahl, Volksentscheid, Lobbyismus
- Demokratieförmlichkeiten
z.B. Parlamentarische Demokratie, Parteien
- Einflussnahme durch gesellschaftliche Gruppen
z.B. Bürgerinitiativen, Verbände
- Grundgesetz
z.B. Grundrechte, Ökologie als Staatsziel
- Betriebliche Mitbestimmung
z.B. Betriebsverfassungsgesetz, Betriebsvereinbarungen, Verbände,
Gewerkschaften, Mitbestimmung bei Kapitalgesellschaften

Didaktische und methodische Hinweise:

Die Handlungsfelder demokratischer Einflussnahme erstrecken sich von den staatlichen Organen und Institutionen parlamentarischer und außerparlamentarischer Art, über die Bedeutung und historische Dimension der bürgerlichen Grundrechte bis hinein in die betrieblichen Arbeitsfelder. Wesentliches Ziel ist die Förderung eines Selbstverständnisses bei den Studierenden, das die Rolle als Subjekt politischer Entscheidung und nicht als unmündiges Objekt anstrebt.

Wiederholungen zum Aufbau unseres demokratischen Systems können je nach Vorkenntnissen der Studierenden vorgenommen werden, sollen den Unterricht aber nicht dominieren.

Fach:	Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt
Lernfeld II:	Wahrnehmen und Gestalten gesellschaftlicher Rollen als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber

Ziele:

Die Studierenden erkennen in den gesellschaftlichen Rollen des Arbeitnehmers oder Arbeitgebers ihre zukünftige Möglichkeit der Existenzsicherung. Sie kennen wesentliche gesetzliche Grundlagen für ihre Stellung als Arbeitnehmer und können diese in der betrieblichen Praxis angemessen umsetzen. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Besteuerung von Arbeitseinkommen und können Möglichkeiten zur Steuerersparnis nutzen. Die Problematik der gesetzlichen Alterssicherungssysteme, z.B. im Hinblick auf den Altersaufbau der BRD, wird den Studierenden bewusst und sie können Entscheidungen für sinnvolle private Ergänzungen begründen.

Eine selbstständige Existenz mit den entsprechenden Chancen und Risiken wird von den Studierenden als Alternative zu einer Arbeitnehmertätigkeit begriffen. Der Studierende kann die hierzu erforderlichen Schritte beschreiben.

Inhalte:

- Arbeitsrecht (individuelles und kollektives)
z.B. Arbeitsvertrag und Arbeitsschutz,
Kündigung und Arbeitszeugnis,
Tarifvertrag und Tarifparteien
- Einkommensteuer und Lohnsteuer
Steuergerechtigkeit
- Sozialversicherung
soziale Absicherung, gesetzlich und privat
- Existenzgründung
Chancen und Risiken, Geschäftsidee, Rechtsformen der Unternehmen,
Finanzierung, staatl. Förderprogramme

Didaktische und methodische Hinweise:

Die Rollen als Arbeitnehmer und Unternehmer sollen als mögliche Zukunftsentwürfe begriffen werden, bergen jedoch aus sich heraus ein Konfliktpotential. Konflikte zwischen beiden Rollen erkennen die Studierenden als systemimmanente Komponente unserer Wirtschaftsordnung, für deren Austragung es sowohl individuelle als auch kollektive Formen und Institutionen gibt.

Durch Rollenspiele können Situationen im Arbeitsalltag wie z.B. Arbeitsvertragsverhandlungen analysiert werden.

Fach:	Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt
Lernfeld III:	Erkennen und Bewerten wirtschaftspolitischer Entscheidungen in ihrer Bedeutung für das Zusammenleben

Ziele:

Die Studierenden können die Merkmale verschiedener Wirtschaftssysteme in ihrer Bedeutung für sich und die Gesellschaft einschätzen und benennen.

Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge wirtschaftspolitischer Entscheidungen und die damit verbundenen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und können begründet ihre Position bestimmen. Sie können die aus ökonomischen Entscheidungen resultierenden ökologischen Folgen abschätzen, benennen und nachhaltiges verantwortliches Handeln ableiten. Außerdem können die Folgen internationaler wirtschaftlicher Verflechtungen eingeschätzt und beschrieben werden.

Inhalte:

- Grundzüge der Marktwirtschaft
z.B. Soziale Marktwirtschaft versus Freie Marktwirtschaft, Wettbewerbspolitik, Sozialpolitik
- Wirtschaftspolitische Ziele und Zielkonflikte
z.B. Konjunkturpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Geldwertstabilität, Außenwirtschaftliches Gleichgewicht, wirtschaftspolitische Konzeptionen wie Angebots- und Nachfragetheorie, deficit-spending
- Wirtschaftliche Messgrößen
z.B. BIP, Arbeitslosenquote, Preisindex für Lebenshaltung
- Ökologie und Ökonomie
z.B. Ökosozialprodukt, Folgekosten des ökonomischen Fortschritts, Lebensstandard und Lebensqualität, nachhaltiges Produzieren und Wirtschaften, Wirtschaftsförderung
- der Sozialstaat unter dem Druck der internationalen Arbeitsteilung
z.B. strukturelle Veränderung der Volkswirtschaft, internationale Konkurrenz, Umwelt- und Lohndiskussion

Didaktische und methodische Hinweise:

Die Behandlung volkswirtschaftlicher Größen soll zu einem Verständnis gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge führen. Auswirkung auf das einzelne Unternehmen und damit auch auf den Arbeitnehmer sollen deutlich werden. Begriffe aus dem wirtschafts-politischen Kontext werden in ihrer unmittelbaren persönlichen Relevanz (mit Beispielen) verständlich und über das politische System als beeinflussbar (vgl. Lernfeld I und II) erkannt.

Der Widerstreit zwischen sozialen Zielen, Umweltzielen und wirtschaftlichen Zielen soll an Beispielen verdeutlicht werden. Diese können aktuellen Entwicklungen wie auch historischen Zusammenhängen entnommen sein.

Fach: Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt
Lernfeld IV: Gestalten rechtlicher Beziehungen

Ziele:

Die Studierenden begründen die Notwendigkeit, dass für das Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft verbindliche hoheitliche Rechtsnormen unabdingbar sind.

Darüber hinaus können sie die Elemente der staatlichen Rechtsordnung und deren hierarchische Regelungsbefugnisse erläutern sowie rechtliche Sachverhalte dem öffentlichen oder privaten Rechtsgebiet begründet zuordnen.

Die Studierenden sind in der Lage, privatrechtliches Grundlagenwissen in speziellen Lebens- und Arbeitssituationen anzuwenden.

Die Auswirkungen des europäischen Vereinigungsprozesses auf die bestehende nationale Rechtsordnung können problemorientiert erläutert werden.

Weiterhin können sie die rechtlichen Konsequenzen bei Rechtsgeschäften beurteilen, die durch Rechtshandlungen in Verbindung mit der Nutzung von modernen Kommunikations-medien, z.B. Internet, entstehen.

Inhalte:

- Bedeutung des Rechts in der Gesellschaft
z.B. Ordnungsfunktion, Sicherheitsfunktion, Ausgleichsfunktion, Moral und Sitte
- Elemente der staatlichen Rechtsordnung
z.B. objektives und subjektives Recht, Rechtsverordnung, Satzung, Privatrecht, Öffentliches Recht
- Ausgewählte Rechtsgebiete des BGB
z.B. Allgemeiner Teil, Schuldrecht, Sachenrecht
- Einfluss des EU-Rechts auf das Recht der Mitgliedsstaaten
z.B. Gewährleistung, berufliche Niederlassungsfreiheit
- Rechtlicher Handlungsbedarf aufgrund neuer gesellschaftlicher, ökonomischer und technischer Entwicklungen
z.B. Fernabsatzgesetz, Teledienstegesetz, Signaturgesetz. Umweltgesetzgebung

Didaktische und methodische Hinweise:

Durch handlungsorientiert gestaltete Lernsituationen soll die spätere berufliche Kompetenz gesteigert werden. Dieses kann durch fachübergreifende Lernsituationen, z.B. Pflichtenheft, Leistungsverzeichnis und Kaufvertrag, aus den jeweiligen Berufsfeldern der verschiedenen Fachschulen erfolgen.

Durch den Einsatz von Gesetzestexten, Lesen und Interpretieren von Rechtsverordnungen (z.B. umweltrechtliche Genehmigungsverfahren für Anlagen nach dem BImSchG) und Vertragstexten, sollen die Studierenden im Umgang mit realen Rechtshandlungen und deren Beurteilung befähigt werden.

Fach: Lernfeld V:	Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt Einschätzen und Bewerten von Auswirkungen der europäischen Integration und der Globalisierung auf Arbeitsmarkt, Umwelt- und Außenpolitik
------------------------------------	---

Ziele:

Die Studierenden kennen die Organe der Europäischen Union und können das Zusammenwirken dieser Institutionen im demokratischen Willensbildungsprozess in Europa beschreiben. Sie können Konflikte auf dem Weg zur Integration Europas analysieren, Ursachen benennen und rationale Lösungen vorschlagen. Auch können die Studierenden diese europäische Perspektive auf ihre globalen ökonomischen sowie ökologischen, politischen und sozialen Folgen hin bewerten.

Inhalte:

- Demokratische Organisation Europas
z.B. Befugnisse und Zusammenwirken der europäischen Institutionen
- Wirtschaftliche und politische Integration
- Europäische Außenpolitik
z.B. Rolle der EU bei der Bewältigung politischer Krisen
- Europa in der Weltwirtschaft
z.B. Globalisierung und ihre Auswirkungen auf Europa und seine Mitgliedsstaaten, Einflussnahme auf Effekte der Globalisierung, Probleme und Organisation der Arbeitnehmervertretung auf internationaler Ebene
- globale Umweltpolitik
z.B. Agenda 21, Umweltgipfel

Didaktische und methodische Hinweise:

Die politische und wirtschaftliche Integration Europas stellt sowohl eine große Herausforderung als auch einen der bedeutsamsten gesellschaftlichen Prozesse unserer Zeit dar. Die Studierenden sollen diesen Prozess als Chance einer sich global vernetzenden, interdependenten Welt begreifen. Die notwendigen Anpassungsprozesse gilt es aus der Rolle des Betroffenen heraus zu gestalten. Der Abbau nationalistischer und chauvinistischer Denkweisen sind hierzu genauso Voraussetzung, wie auch der Tendenz zur Entsolidarisierung nur mit Empathie und einer ausgeprägten demokratischen Kultur begegnet werden kann. Hervorragende Möglichkeiten stellen alle Formen der direkten Begegnung dar, wie z.B. Exkursionen, Schulpartnerschaften, Treffen mit europäischen Parlamentariern, kulturelle Veranstaltungen.